

Transkript

Barrierefreiheit von Veranstaltungen – Ein Interview mit Christian Judith

Rebecca: Danke Christian, dass du heute hier bist. Ich freue mich sehr auf unser Gespräch. Vielleicht kannst du dich am Anfang noch einmal vorstellen.

Christian Judith

Genau OK, ja, also mein Name ist Christian Judith. Ich hab früher in Hamburg gelebt und habe dort ne Firma aufgebaut, die hab ich jetzt auch noch immer noch. Die heißt K-Produktion und wir machen alles Mögliche, um das Thema rundherum um das Thema Inklusion. Wir beraten Institution, Wir begleiten Werkstatträte oder Wohnbeiräte, wir machen alles mögliche und das Schönste, was wir noch machen, ist halt ich bin Tänzer und Choreograph und wir machen inklusive Tanzproduktion. Und ja, da das ja was zum Hören ist, ich selbst bin halt Rollstuhlfahrer oder Dreiradfahrer und beim zarten 61 irgendwie seit 40 Jahren in der Behindertenbewegung aktiv.

Rebecca Schulz

Wir haben uns, also wir haben uns schon öfter gesehen, zuletzt aber auf einer Veranstaltung. Da ging es um den Schattenbericht für Hamburg und da ging es auch um die verschiedenen Bereiche, in denen Barrierefreiheit eine Rolle spielt und ein Bereich davon ist der kulturelle Sektor also alles, was mit Konzerten zu tun hat. Festivals, alle möglichen Veranstaltungen und es ist jetzt gerade natürlich sehr relevantes Thema, weil Sommerzeit immer auch Festivalzeit ist und Konzertzeit. Zeit und Du hast bei dieser Veranstaltung erzählt...

Das kannst du ja gleich noch mal selber erzählen, aber dass es für dich nicht so einfach war, überhaupt auf dieses Konzertgelände zu kommen, dadurch, dass du auf einen Rollstuhl oder auf ein Dreirad angewiesen bist und das hat mir irgendwie sehr zu denken gegeben, weil ich dachte, das ist heute schon irgendwie alles ganz anders.

Und wir sind da schon ein bisschen weiter, das war dann der Aufhänger auch für dieses Interview, dass ich gesagt hab das fänd ich spannend mich da einfach mal



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

mit dir auszutauschen, deshalb hab ich dich auch angefragt und ich freu mich sehr, dass du sofort zugesagt hast. Magst du von dem Erlebnis noch mal berichten?

Christian Judith

Ja, natürlich. Also, ich sag mal so das Erlebnis war halt. Ich war auf dem wunderbaren Patti Smith Konzert im Stadtpark gewesen. Und ich hab mich, weil mein Bruder hat mir diese Karte zum Geburtstag geschenkt und ich hab mich total drauf gefreut und wir haben uns halbes Jahr sozusagen vorher schon die Karte gehabt und ey cool, jetzt geht es los auf das Konzert und ne ja fahren wir da hinkommen da an und wollen halt rein und beim Einlass die erste Security sagt: Oh und sagt ich muss mal meinen Chef fragen und ich sag was willst du deinen Chef fragen? Also versteh ich nicht. Ich hab hier ne Eintrittskarte, wo, was willst du jetzt? Fragen so und nee, ich muss mal meinen Chef fragen und dann kam. Wurdest du zur Seite gestellt. Alle anderen gehen rein, du stehst an der Seite wie ungewollt und und unerwünscht mit dir stimmt was nicht so ist das Gefühl was da entsteht und dann kommt der Chef an und sagt ja Hallo, was ist los, sag ich ja hier sag ich was ja, weiß ich nicht, ich will hier rein, das ist das Problem ja nee, das so geht das nicht hier so das Moment mal hier, das ist ein Dreirad und du sag ich Hallo. Was soll ich denn damit machen und schmeißen oder was stellst du dir vor? Also wieso was ist jetzt das Problem da dran? Ja nee, das geht so nicht, doch das geht so natürlich geht das Ich bin Rollstuhlfahrer und sitze hier auf dem Dreirad und wo ist jetzt das Problem?

Ja nee, ich muss noch meinen Chef holen und dann ist der auch wieder losgetockelt und dann kam irgendwann der dritte Security Chef an und dem hab ich dann meinen Behindertenausweis zeigen müssen, dass der aussieht, dass ich n Mensch mit Behinderung bin tatsächlich.

Und dann war das für ihn aber noch lange nicht einsichtig, weil wir haben da 20 insgesamt über 20 Minuten diskutiert, ob ich jetzt auf das Gelände darf oder nicht, weil laut seinen Aussagen oder seinem Empfinden war das Dreirad ein Sportinstrument. Und Sportinstrumente dürfen anscheinend nicht auf das Festivalgelände und nicht in den Stadtpark rein.

Das finde ich sehr spannend, weil ich meine ich weiß immer noch nicht, was ich jetzt damit machen soll. Also das dreirad wiegt halt 10 Kilo oder 12 Kilo. Soll ich das

schmeißen oder was erwarten die jetzt damit? Warum sollte das was ist das Problem da dran?

Er hat meinen Behindertenausweis gesehen und dann haben uns da wirklich behakt. ich war richtig sauer und die Vorfreude, das Hurra wir gehen auf ein Paddy Smith Konzert verkehrte sich in eine absolute negative Stimmung und du warst wirklich oder ich war wirklich stinksauer und hab mich so diskriminiert und beleidigt gefühlt und meiner Menschenrechte beraubt gefühlt das war wirklich ganz schlimm.

Rebecca Schulz

Ja, das kann ich absolut verstehen.

Christian Judith

Im Endeffekt war ihm relativ schnell klar, dass das irgendwie n Rollstuhlersatz ist, so aber es hat eben nicht vier sondern drei Räder und dann sitzt er drauf wie auf einem kleinen Dreirad nur ist n bisschen größer.

Ich glaube, ihm war das relativ schnell klar, dass das jetzt ein Hilfsmittel ist, aber er kommt nicht hinter der hinterher zurück. Also er hat ja vorher gesagt nee geht nicht und ich hab gedacht, doch das geht na klar geht das, weil ich schon öfter diese blöden Erfahrungen gemacht hab, aber immer ist es natürlich gegangen. Weil eigentlich ist es denen im Endeffekt peinlich, nur sie können dann ihre diese diese macht die sie haben, nicht einfach umkehren sie sind so Oh Mensch, sorry, da haben wir uns ja völlig blöde ver-, na, verhalten hier und selbstverständlich kannst du da mit rein und ich hol dir mal schön schön Bier, das wäre so ne Art gewesen die ich eigentlich eher erwartet hätte.

So und aber das ist eben dieses Behaken also ne, ich will ich will mich nicht offenbaren, mich ausziehen müssen, um auf das Konzert zu gehen ja, ich hab mein meine meine Karte. Meine gültige, meine gültige Karte, da gibt es ne Taschenkontrolle, ob ich irgendwelche Waffen dabei habe oder sowas in einer Art.



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

Aber dass ich da nicht reinkomme, weil ich eben auf diesem Dreirad sitze, das ist schon schon sehr diskriminierend. Ich glaube nicht, dass das ja ja genau genau, also das diskriminierende ist dabei eben es wird nicht weiter gedacht weißt du, so ein Dreirad, das ist dann nicht in deren schematischen ... oder Denken.

Rebecca Schulz

Du bist dann aber reingekommen?

Christian Judith

Genau, dann hat er mich reingehen lassen, so und dachte immer was willst du hier jetzt und was ist dieses Problem? Was eigentlich zeigt, wie wenig flexibel die Leute halt sind, und na ja, es zeigt irgendwie so ein bisschen oder es macht das Gefühl, man ist eigentlich unerwünscht, ja dann nicht irgendwie hey schön, dass du da bist, du bist mein Gast. Sondern du bist irgendwie nicht erwünscht.

Rebecca Schulz

Ja, fühlt sich an wie so eine Zurückweisung direkt am Eingang, ne, obwohl du dich schon ein halbes Jahr auf das Konzert gefreut hast und diese Vorfreude war vermutlich sofort weg.

Christian Judith 9:03

Ja ja, genau und so ne Machtlosigkeit, dann steht da auch ne da sind dann ja auch solche Schränke die Security, das ist ja nicht irgendwie die, die pustest du nicht um so ne also. Ich war so sauer, das war wirklich eine sehr, sehr, sehr, sehr unschöne Situation. Das ist irgendwie so...

Andererseits hat der Stadtpark oder die Konzerte im Stadtpark... Die haben schon ne Regelung sieht ne, sie haben da ein ein Podest aufgebaut wo man als Rollstuhlfahrer wo man gucken kann, das ist nun nicht in der Mitte zentral davor, sondern es ist an der Seite gelegen und.

Auch weit weg im Verhältnis also ne, das ist dann ja und? Ich sag mal so man, wenn wir darüber reden, Veranstaltungen und Barrierefreiheit, dann könnte man sowas natürlich alles viel, viel schöner machen so also ich hab erzählt ja am Anfang, dass ich das mein Job ist Inklusion und dazu gehört eben auch barrierefrei



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

veranstalten also ich organisiere Events oder mach die Events halt barrierefrei, Mhm und ganz witzig war aber eigentlich hab ich die Leute da vom Stadtpark. Als ich meine Firma gegründet hab, nämlich 2004 also vor 21 Jahren hatten wir den Auftrag gehabt ich hatte so ne über ne nicht ne Qualifikation, sondern so ne Schulung über das Arbeitsamt oder wie es auch immer heißen mag gehabt so ne Art Kurs für zum selbständig machen.

Und da haben wir dann jede Menge Sachen Sachen erfahren. An einem Tag hatten wir sozusagen Homeoffice und sollten von zu Hause aus Akquise betreiben Telefonakquise und da ich aber schon immer ne Affinität zu Festivals hatte und Barrierefreiheit hab ich gesagt Ach, das wär doch eigentlich genau ne, das ist mein Thema und hab hasten wir haben ja angerufen und gesagt Hey, wie sieht's aus habt ihr Bock, ich berate euch zum Thema Barrierefreiheit und ihr gesagt ja gerne komm vorbei, komm vorbei, Geld kriegst du nicht, aber komm vorbei. Und berate uns noch und schlau, was wir dazu bedenken müssen, und dann war ich noch Stadtpark gewesen, hab mir das Backstage angeguckt, war auf der Bühne gewesen, war rundherum hab die beraten, hab mir das Konzertgelände angeguckt und hab gesagt hier pass auf. Eine Sache zum Beispiel, die immer noch läuft, die haben da da eher auf einer Toilette, also wo man als Rollifahrer rein kann, die ist aber so gebaut, dass davor ne relativ steile Rampe ist und die Tür geht nach außen auf und ich hätte gesagt ihr lieben, wenn ihr das da macht, dann muss immer einer da sein der ne also man kann entweder baulich was ändern oder man muss immer Manpower oder womanpower da haben die Tür auf und zu macht sozusagen und das ist seitdem ich bin viele Jahre auf Konzerten dort gewesen und das ist immer noch so wirklich immer einer bei den Konzerten bei diesen Klos davor steht und speziell darauf achtet, dass das die, die jemand im Rollstuhl da hin möchte, ich meine und die Bühne ist auch belegt, ne die die Rollplätze da sind irgendwie weiß nicht wieviel Stellplätze da sind aber die waren sind immer im Ausverkauf. Oder ne also bei dem Konzept das waren sie ausverkauft und? Es ist so, wenn man barrierefrei sich darstellt oder Barrierefreiheit herstellt, kommen auch die Leute und wollen das sehen wollen da hingehen und diese diese Bühne ist wie gesagt, ja ist ist da man mein großer Wunsch wäre, es würde nicht eine, sondern 3 Plattformen geben je nachdem, wo man sein will, entweder einmal ganz vor der



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

Bühne so n oder nicht vor der Bühne, einmal so Mittelbereichen, einmal weiter hinten und nicht nur eine weiter hinten. So dass man auch mal direkt auf auf die Bühne gucken könnte und nicht immer nur schräg. so und ja, die VIP Lounge ne die da auf dem Gelände ist, die ist da super, kann super gucken aber ist die Frage warum macht man das nicht auch so.

Rebecca Schulz 14:12

Ja ja.

Was ich mich immer frage bei diesen Rolliplätzen ist ist das wirklich Inklusion, weil also ne das ist eine sehr steile These, jetzt aber es ist ja im Endeffekt wieder ein Rollifahrer sitzen extra also klar verstehe ich das ne dass viele bei einem Konzert je nach. Dem ob es Sitz oder Stehplätze sind dann vielleicht stehen und dann sieht der Rollifahrer nichts, ne dann verdeckt man die Bühne, das ist auch doof kann ich alles nachvollziehen und trotzdem frage ich mich immer also ich habe jetzt auch keine andere Lösung parat, aber frage mich immer ist das tatsächlich Inklusion?

Christian Judith 14:53

Na ja, ich sag mal so du musst ja nicht auf diese Plätze, ne also das ist sozusagen eine Option und wenn wir das als eine Option verstehen ist es schon cool. Man hat da eine erhöhte Plattform von dem was man gucken kann und auf diese Plattform dürfen nur Leute, sag ich mal die es brauchen, also ne so formuliert macht das glaub ich Sinn. Wenn ich mich ins Getümmel stürzen will und ganz vorne vor die Bühne, kann ich das auch machen. Ich muss nicht dahin, je nachdem welche Band da spielt, ist es schlauer ne, man ist nicht ganz vorne. So kann man aber auch machen, wenn man Bock drauf hat also. Wenn das ein muss ist aber so hab ich es nicht erlebt na, ich weiß es nicht ehrlich gesagt, ich hab es nur als Option gesehen und nutze diese Option gerne, weil 1. Reihe ist dann nicht so meins ist mir dann echt ein bisschen zu. Außerdem ist das auch nicht schlau weil ich bin nur vielleicht 1 30 groß oder 1 40 insgesamt und dann stehst du vor der Bühne und kannst auch noch gar nichts gucken.

Aber das ist ja dann noch viel mehr es gibt ja noch, es geht ja nicht nur um Rollstuhlfahrer und Plätze, es geht da ja auch für sie benannte oder Blinde ne ne Orientierung, dass man das die Chance hat da halt hinzukommen. Es geht aber auch darum und das wird jetzt dann vielleicht klingt das dann schon wieder



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

verrückt, aber es ist gar nicht verrückt, es ist total großartig Ruhebereiche zu haben für Leute, das Ganze zu hektisch ist und ich würde es super finden. Sie würden auf ihre komischen Blitzlichter verzichten ja.

Rebecca Schulz

Ja ja, das stimmt diese Ruhebereiche hab ich jetzt auch öfter schon gesehen, bei größeren Veranstaltungen ja.

Christian Judith

vielleicht muss ich dazu sagen ich habe früher auch Rock Festivals organisiert. In den 90er Jahren hab ich halt in Kassel damals ein Rockfestival aufgebaut. In Open Air, das hieß Krüppelpower gegen Treppenbauer und da haben dann damals schöne Bands gespielt und. Das war cool, da haben wir das möglichst versucht barrierefrei zu machen, ne und haben halt diese Podeste eben wie gesagt an verschiedenen Orten gehabt. Wir haben halt Blindenleitsysteme gehabt, wir haben halt Gebärdensprache gehabt, wir haben halt

Untertitelung gehabt weißt du, wir haben das über so n Screen laufen lassen. Und so ne große Leinwand an der Seite, die dann halt die Gebärdensprachdolmetscherin über gezeigt hat und unten drunter halt ne ne Schriftmittlung oder ne ne das wurden halt alle alle Texte waren dann halt alles was gesagt wurde, war dann halt live mitgeschrieben und das waren damals noch na, sag mal schnell Gerichtsschreiberin also dem Gericht sonst mitschreiben und protokollieren. Die haben dann da gesessen. Die Texte, der der der Lieder die sind in der Rede eigentlich.

Ne, die bekannt, die werden halt wurden halt vorbereitet und konnten als Film quasi laufen, aber wie dann der Künstler, die Künstlerin was gesagt hat, wurde halt dazwischen getippt und das war, das war cool und das war, das war großartig und das wünsche ich mir natürlich, dass das so selbstverständlich wäre ne.

Rebecca Schulz

Was glaubst du denn? Warum ist es noch nicht selbstverständlich? Also was braucht es, dass Menschen auch dafür sensibilisiert werden? Es gibt verschiedene Arten von Behinderung, jeder braucht was anderes. Welche Arten von Barrierefreiheit gibt es auf einem Konzert?



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

Christian Judith

Na ja, ich glaube, das hat was mit dem Menschenbild zu tun, oder? Mit unserer mit verschiedenen Gründen zu tun. Ein Grund wird sicherlich sein, in einer Gesellschaft in der die Menschen mit Behinderung von den Menschen ohne Behinderung ferngehalten werden, als heißt wir haben Sonderschulen hier in Förderzentren. Wir haben die Werkstatt Mensch mit Behinderung, Wir haben die Wohnheime, wir haben den sonderfahrdienst, du wirst morgens aus deinem von deinem Wohnheim im Sonderfahrdienst in die Werkstatt gefahren und daher wieder zurück. Das führt dazu, dass viele Menschen mit Behinderung gar keinen Kontakt zu Menschen ohne Behinderung haben. Und andersrum, aber die fallen ja gar nicht auf, als Mensch mit Behinderung. Das ist glaub ich das eine also das heißt, wir haben wirklich eine eine Geschichte der Exklusion ja der des so und.

Das haben wir, glaub ich, alle gefressen, das ist irgendwie alles in den Köpfen drin und dass das falsch ist und anders gehört müssen wir lernen.

Ich war 2004 war ich in den USA gewesen und hab dort ne Ausbildung gemacht oder ja als Tanzlehrer. Und da war ich auf einer Country fair, das ist so n in ich war in in Oregon, im im Bundesstaat Oregon, in Eugene und keine Ahnung so viel Kilometer entfernt war dann diese Country fair dieses Festival so n.

Und dann wollten wir alle da hin am Wochenende hatten wir ja keine Kurse, hatten wir kein Seminar und dann wollten wir da hin und dann ja OK, der kommt mit und ich auch ja, ich auch und dann stehe ich da und der Bus kommt angefahren so ein alter Greyhound Bus. Ein silberner Alter, greenhound Bus und fährt an, mach die Tür auf und ich seh 6 Stufen und denke was ist das denn? Und der Busfahrer fragt mich ey, was ist denn, willst du mit oder nicht so ja klar will ich mit und so ja OK. Dann drückt er auf den Knopf und dann macht es klack klack, klack und aus diesen 6 Stufen wird eine Hubplattform, die mich reinhebt. Innerhalb von 30 Sekunden war ich im Bus.

Rebecca Schulz

Ach Wahnsinn, ich dachte, jetzt kommt irgendwas, dass du nicht mit konntest, weil der Bus keinen Zugang hatte.

Christian Judith



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

Nee, überhaupt nicht. Der Bus war ein Asbach uralter Bus, ein Asbach uralter Bus, der selbstverständlich eine Hebeplattform hatte, die alle Busse das haben müssen dort also alle Busse, die im öffentlichen Bus und Nahverkehr eingesetzt werden.

Rebecca Schulz

Ja, Wahnsinn.

Christian Judith 23:23

Da komme ich auf diesem Festivalgelände an oder wir kommen auf dem Festivalgelände an. Also ich war der Einzige aus unserer Gruppe mit dem Rollstuhl mit dem Dreirad, ne.

Wieder ausgestiegen, alles tiefenentspannt genau. Kommt ne Fee auf mich zugeschwebt also wirklich so ne Fee, ne wie n feenkostüm, dann war und gib mir lächelt mich an und sagt Hey schön, dass du da bist und super hier n Zettel für alle alle was wir alles zum Thema Barrierefreiheit hier haben.

Rebecca Schulz

Ach guck.

Christian Judith 23:52

Und ich wow, was ist das denn? Und dann bin ich da ne und dann waren da, wo sind die Toiletten bei ihren freien Toiletten? Auf den Bühnen gibt es die Gebärdensprache ganz selbstverständlich auf das Gelände ist wann was ist dann ein Alter Wald?

Es war in einem Wald dieses Festival, das im Winter in Sumpf ist und im Sommer ausgetrocknet ne so und du bist da durch und es war völlig verrückt, also ich war geflasht, ich war geflasht von dieser. Freundlichkeit und von diesen Willkommenskulturen und warum ist das bei uns nicht so? Ja, ich kann es dir nicht hundertprozentig sagen, aber ich glaube einfach mal einmal, weil wir getrennt werden voneinander Punkt 1 das zweite weil wir noch nicht verstanden haben das ist.

Ein Menschenrecht ist, dass wir überall dabei sein können. In den USA hatte sich das geändert durch den Vietnamkrieg, im Vietnamkrieg sind 50.000 amerikanische



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

Soldaten gestorben. Und man sagt locker die zehnfache Anzahl der Leute kommen im Rollstuhl wieder. Und nun hatten die auf einmal 500000 Rollstuhlfahrer in den USA mehr als wie sie vorher hatten und diese Menschen, die dann dort im Krieg gekämpft haben, kamen mit ganz anderem Selbstbewusstsein wieder. Das waren nicht die armen Krüppelchen, die sich da irgendwie auf die ***** hauen lassen oder übertrieben, oder nettausgedrückt, also mental, sich da dankbar sind, dass sie irgendwie da, sondern die haben mit einem anderen Selbstbewusstsein gemacht. Gleichzeitig gab es in den USA die Bewegung, die Bürgerrechtsbewegung der Staatsbevölkerung. Ja, und die Auseinandersetzung gleichzeitig die Frauenrechtsbewegung und diese Bewegung, die war einfach, die haben zusammen funktioniert und haben ne Stimmung erzeugt. Die.

Die Ketten gesprengt hat. Jetzt ist es krasses Gegenteil in den USA, aber vorher war es wirklich so, dass dort der ADA der Antidiskriminierungsakt oder das Antidiskriminierungsgesetz. Also damals die Leute, ich hab mich mit Leuten unterhalten, die da früher mitgekämpft haben, die haben gesagt ich glaube, die haben gesagt der der Präsident hat gar nicht geschnallt, was er da für ein Gesetz unterschreibt damals ja also welche Auswirkungen das hat also und so ist es auch also der es ist so ne, jede Kneipe muss barrierefrei sein. Jede Speisekarte muss barrierefrei sein, wenn du das nicht machst oder keine angemessenen Vorrichtungen vorhält ist ja entweder liest du das vor, was auf der Speisekarte ist oder du hast sie in Blindenschrift da oder? Und so weiter und so weiter ja. In Deutschland ist es eben anders.

Das spanische Punkt blockiert und die wussten nicht wie pass ich Sie an, Krieg ich gar nicht mal einen Streifenwagen rein also ja und dann ist wieder weg.

Rebecca Schulz

Was gehört denn eigentlich zu einem Konzertbesuch? Und klar, das fängt ja mit dem Transport an ne also wie komme ich dahin oder eigentlich fängt es mit dem Ticket mit dem Ticketkauf an, ne war jetzt in deinem Fall nicht so, weil du es



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

geschenkt bekommen hast? Aber an sich geht es ja mit dem Ticketkauf los, ne kann ich überhaupt n Ticket kaufen als Mensch mit einer Behinderung, je nachdem, je nachdem was es ist? Wie komme ich dahin? Und dann ist ja das Konzert ja erst das, was vor Ort stattfindet wie komme ich wieder nach Hause?

Also es sind ja mehrere Schritte im Endeffekt ne die die barrierefrei sein müssen, damit es insgesamt n barrierefreies Erlebnis ist.

Christian Judith

Und ein ganz spannender Moment ist, wenn ich nach Hause komme, komm ich ins Bett? Also wenn du in einer Behindertenwohneinrichtung wohnst und auf Hilfe angewiesen bist, ins Bett gebracht zu werden. Hey, super, ich geh jetzt aufs Konzert und komm um 23:30 Uhr mit meinem Bus zurück und eigentlich will ich noch ein Bier trinken gehen in der Schanze danach und bin dann um 03:00 Uhr 03:00 Uhr wahrscheinlich zu Hause. Wahrscheinlich bin ich betrunken.

Das heißt also die Barrierefreiheit und das ist dann das nächste wir Menschen mit Behinderung sind darauf getunt oder eingestellt, Dass wir in ganz bestimmten Lebensphasen oder Zeitphasen etwas machen dürfen, nämlich so, wie es der Dienstplan vorgibt ja.

Geh bis zum Duschen dusch dich, wenn dir warm ist oder wenn du sagst oh, jetzt hab ich mich richtig eingekackt, jetzt will ich mich mal duschen sondern du duschst dann, wenn halt der Plan stimmt.

Rebecca Schulz

Ja, wenn jemand da ist, der dir helfen kann, ja. ja total wichtiges Thema da hatte ich jetzt noch gar nicht so drüber nachgedacht, aber das ist auf jeden Fall schon mal ein aha Moment den ich mitnehme ja.

Christian Judith

In Hamburg gibt es ab und an mal Versuche oder Ansätze, so Disco inklusive Discos zu machen oder Clubveranstaltung oder wie auch immer und das lustige ist in der Regel beginnen die dann irgendwie um um 18:00 Uhr 19:00 Uhr und sind dann



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

spontan irgendwie auch spätestens 23:00 Uhr zu Ende, ja, weil dann auch der Dienstplan sagt Jetzt ist Feierabend.

Rebecca Schulz

Ah Ach so OK, ja, ich find das ja tatsächlich auch sehr sympathisch so früh anzufangen und einfach früher fertig zu sein ja.

Christian Judith

Ja, aber meine Realität ist ne andere.

Rebecca Schulz

Ja versteh ich total.

Christian Judith

Wenn ich ausgegangen bin bin ich irgendwie erst um 23:00 Uhr losgegangen und und war dann auch erst um 03:00 Uhr oder 04:00 Uhr zu Hause so und das ist so so. An der an der Realität vorbei, ja also es ist so An der Lebensrealität der anderen vorbei?

Rebecca Schulz

Du hast ja am Anfang auch gesagt was soll ich denn oder dass ihr diskutiert habt mit dem mit dem Dreirad was soll ich denn machen? Soll ich es werfen? und ich musste dann sofort dran denken, dass natürlich so ne Veranstaltung auch ihre Sicherheitsvorkehrungen hat und dass die eingehalten werden müssen. Ne also bei Glasflaschen oder so ist das ja völlig nachvollziehbar, dass die vielleicht nicht mit aufs Gelände sollen und das ist dann eher in weiß ich nicht Plastikbechern oder? Bei den Konzerten bei denen ich war, war das so, dass die ausgegeben werden.

Und da frag ich mich oder vielleicht auch an dich direkt die Frage hast du schon erlebt, dass Sicherheitsvorkehrungen mit der Barrierefreiheit clashen, also dass das nicht zusammenpasst, dass man sagt ja, wir müssen das aus sicherheitstechnischen Gründen so machen und Barrierefreiheit würde aber eigentlich was anderes erfordern? Aber es gibt ja auch sowas wie weiß ich nicht Evakuierungswege ne sind da alle Personen mitgedacht, wenn irgendwas passiert



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

es war Gott sei Dank auch noch nie der Fall, wenn ich da war, aber das war einfach so was, wo ich gedacht hab ich könnte mir vorstellen, dass das einfach n Punkt ist, dass es da mit der Barrierefreiheit oft clasht, dass man sagt wie soll jetzt n Rollifahrer hier vom Gelände kommen? Ne oder also jemand genau der halt motorisch eingeschränkt ist.

Christian Judith

Ja.

Genau und aber das ist eine Frage, die die können wir uns überlegen.

Die muss dann die Antwort lauten wir überlegen uns, wie wir es möglich machen. Und es darf nicht so sein, wie ich weiß nicht, ob es immer noch so ist. Aber auch das vor vielen Jahren.

War es selbstverständlich, dass du ins Kino rollen konntest, wenn du ins Kino wolltest, wenn du mit 3 Leuten ins Kino gefahren bist im Rolli war auch das möglich.

Christian Judith

Dann auf einmal gab es einen Berliner. Ich glaube, es war kam aus Berlin, ein Berliner Urteil, weil man eben nicht mehr die Rettungswege freihalten konnte oder wie auch immer gab es dann die Ansage es gab nur noch 2 Rollstuhlfahrer pro Kinosaal, weil sonst die Rollstühle die Fluchtwege versperren könnten.

Und das wurde dann auch durchgesetzt im Zwang mit Bußgeld-Androhung und so weiter. Wenn das das Resultat ist von wir schützen den armen behinderten oder wir schützen uns vor Behinderten. Und ich glaube, da müssten wir ein bisschen ich hätte beinahe gesagt runterkochen, ich glaube, wir müssen uns der Verantwortung Bewusstsein, wir müssen dafür tun, dass es möglich wird, aber es darf nicht dazu führen, dass wir vorübergehend sagen, bis das geklärt ist, darf keiner mehr hier rein oder nur noch ein kleiner Anteil. Das wäre fatal, ja, das wäre genau das Gegenteil und ich finde schon eine super Idee, dass man auch Katastrophenschutz und Rettungswesen inklusiv und barrierefrei denkt, aber es darf nicht zum Ausschluss führen. Wenn ich wirklich das Gefühl habe oder es erlebe, da ist mit Freude dran gedacht worden und es ist eine Willkommenskultur wie bei allen anderen auch



KOMPETENT BARRIEREFREI

Kompetenzzentrum
für ein barrierefreies
Hamburg

„Schön, dass du da bist“, Obwohl weißt du, wenn wir, wenn wir auf Festivalsgelände gehen, auf Festivalgelände gehen, erleben wir immer das Gefühl bei der Security was willst du hier? Du ***** ja, da erleb ich hab ich noch nie das Gefühl gehabt, dass du nicht mit einem Hey, schön, dass du da bist, empfangen. Aber lasst uns diesen Gedanken schön, dass du da bist, wenn wir den mitnehmen und sagen ich meine Challenge oder meine Herausforderung ist es wirklich das für alle möglich machen. Darauf hab ich Bock.

Rebecca Schulz

Prima, ich danke dir erstmal Christian für deine Zeit und für deine Einblicke in deine eigenen Erfahrungen in deine eigene Arbeit. Auch zu dem Thema barrierefreie Veranstaltungen ja, ich hab ganz viel mitgenommen und ich hoffe alle, die das hören, können auch was mitnehmen daraus ja und ich sag einfach mal bis bald.

Christian Judith

Alles klar, OK dann bis bald.